

Durch den technologischen Wandel hat sich die Medien-nutzung von jungen Menschen in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren stark verändert, wobei neben sozialen Motiven auch die Unterhaltung eine wichtige Rolle spielt. Bei der jungen Generation beliebt sind außer dem Fernsehen vor allem Computer, Handy, MP3-Player und das Internet, das für jugendkulturelle Vergemeinschaftungsformen einen zentralen Stellenwert einnimmt. Dieser Sammelband beschäftigt sich mit der Frage, wodurch sich die digitalen Jugendkulturen kennzeichnen und inwiefern sie durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten unterstützt werden. Nach einer sozialwissenschaftlich fundierten theoretischen Betrachtung des Themas werden einzelne Angebote vorgestellt, wie zum Beispiel das Portal „Visual Kei“ für junge Musikfans, Computerspiele, Netzwerkplattformen, mädchen-spezifische Interneträume und der Mobilfunk. Im Hinblick auf die Mediengewohnheiten zeige sich bei den Jugendlichen eine deutliche Heterogenität.

**Familienrecht.** Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Von Johannes Münder und Rüdiger Ernst. Luchterhand Verlag. Köln 2009, 264 S., EUR 22,90 \*DZI-D-8975\* Angesichts der sich wandelnden Rollenbilder und der gesellschaftlichen Entwicklungen hat sich auch die Rechtsprechung des Familienrechts in den letzten Jahrzehnten verändert. Diese als Lehrbuch konzipierte sechste Auflage dieser Veröffentlichung beschreibt die wichtigsten Bestimmungen mit Stand vom 1. September 2008, wobei hauptsächlich die Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zugrunde gelegt werden. Unter Berücksichtigung neuerer sozialwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Erkenntnisse betrachten die Autoren das geltende Recht hinsichtlich der Partnerschaftsbeziehungen, Vaterschaftsfragen, Sozialleistungen, Erziehung und Betreuungsangelegenheiten. Insbesondere wurden das neue Unterhaltsrecht und die Reformen zum Kinderschutz eingearbeitet. Die Publikation wendet sich an Studierende und Fachkräfte der Rechtswissenschaft und der Sozialen Arbeit.

**Bildung für junge Flüchtlinge – ein Menschenrecht.** Erfahrungen, Grundlagen und Perspektiven. Hrsg. Lothar Krappmann und andere. Bertelsmann Verlag. Bielefeld 2009, 324 S., EUR 29,90 \*DZI-D-8976\* Trotz der Bedeutung von Bildung für die Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen und der Verankerung des Rechts auf Bildung in Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist laut einigen OECD-Studien der vergangenen Jahre die Partizipation an Bildung für Flüchtlingskinder in Deutschland nicht ausreichend gesichert. Diese Veröffentlichung betrachtet im Anschluss an drei biographische Erfahrungsberichte das Recht auf Bildung aus sozialwissenschaftlicher, ethischer und rechtlicher Perspektive und beschreibt entsprechende Initiativen aus Deutschland und Österreich, wie zum Beispiel die SchlaU-Schule in München und das Projekt KUMULUS in Berlin. Dargestellt werden auch politische Herausforderungen sowie Programme und Forderungen von Nichtregierungsorganisationen und Institutionen der Vereinten Nationen. Auszüge aus den relevanten internationalen Dokumenten vermitteln einen Einblick in die derzeit geltenden Bestimmungen. So bietet das Buch vielfältige Impulse zur Verbesserung der Bildungschancen von Flüchtlingskindern in Deutschland.

**Herausgeber:** Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

**Redaktion:** Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

**Verlag/Redaktion:** DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

**Erscheinungsweise:** 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

**Layout/Satz:** GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin  
**Druck:** Büropa Offsetdruck, Helmholtzstr. 2-9, 10587 Berlin

**ISSN 0490-1606**